

Anzeigen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Volksschulblatt**

Band (Jahr): **3 (1856)**

Heft 52

PDF erstellt am: **10.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

So jauchzt ihm euern Dank entgegen,
Sinkt in Demuth hin vor seinen Thron!

*

*

Lob und Preis und Dank und Ruhm und Ehre

Sei dir, Vater über'm Sternenzelt!

Daß du deinen Sohn vom Himmel sandtest

Zur Erlösung dieser armen Welt.

Millionen stammeln Dankgebete —

Keine Zunge sei, die heut nicht preist,

Dich, den Hoherhabnen, heilig Großen,

Der in Christo uns nun „Vater“ heißt.

Der verantwortliche Redaktor und Verleger: J. J. Vogt in Diesbach bei Thun

Anzeigen.

 Da noch von zwei Seiten Beiträge zur „Liebesgaben-sammlung“ versprochen sind, so kann die Schlußrechnung erst im Anfang des kommenden Jahres gegeben werden.

Die Redakzion.

Nicht zu übersehen!

Mit Nr. 52 — der letzten dieses Jahres geben wir das Titelblatt zum dritten Jahrgang, sammt einer Uebersicht der in demselben enthaltenen Leitartikel und theilen den verehrlichen Lesern mit, daß auf frankirte Anzeige fehlende Nummern zur Kompletirung des Ganzen gerne nachgeliefert werden.

Bei diesem Anlaß empfehlen wir nochmals allen verehrten Lesern und Leserinnen das Schulblatt zu freundlicher Theilnahme und Unterstützung auch fürs kommende Jahr und versprechen unsererseits, so viel immer möglich den Erwartungen getreulich entsprechen zu wollen.

Allen Alles recht machen ist nicht menschenmöglich. — Wenn sich eine hinreichende Abonnentenzahl zeigt, daß das Schulblatt wöchentlich zwei Mal erscheinen kann, so werden viele der gewünschten Verbesserungen sich von selbst geben. Als solche mag denn Jedem, derß dafür hält, auch gelten, daß wir von Neujahr an die *ß*, *ä* u. dgl. wieder in ihre alten Rechte einsetzen, und in allgemein üblicher Orthografie drucken werden; dieses geschieht, nicht etwa in Folge besserer Einsicht, sondern ledigerdingen aus republikanischen Gründen. Die Mehrzahl unserer jetzigen und künftigen Leser zählen rücksichtlich der Orthografie zur konservativen Partei; das Schulblatt ist für die Lehrer da und nicht die Lehrer um des Schulblatts willen — ergo: die Minderheit fügt sich der Mehrheit.

Denen, die uns verlassen, ohne Groll die Hand zum Abschied; allen Treuen und Neuen ein freundlich Willkommen!

Die Redakzion.

Abonnements-Einladung.

Das

„V o l k s - S c h u l b l a t t“

tritt auf nächsten 1. Jänner seinen „Vierten Jahrgang“ an und erscheint dann

zwei Mal wöchentlich

in 8^o. von je 8 Seiten zum Preise von

 **nur Fr. 1 per Quartal!**

(Bei der Post abonniert Fr. 1. 20.)

Die beispieldlose Wohlfeilheit bei dem reichen Inhalt und der entschieden praktischen Richtung des Blattes geben die gerechte Hoffnung, daß es bei Lehrern und Schulfreunden überall die beste Aufnahme und zahlreiche Abonnenten finde.

Man abonniert entweder direkt beim unterzeichneten Herausgeber, oder bei dem ersten besten Postbureau.

Wer jedoch das Jahresabonnement pro 1857 bis Ende dieses Monats mit **Fr. 4** portofrei einsendet, erhält als **Prämie:**

„Beleuchtung der Armuthszustände und Vorschläge zu einer gründlichen Armenreform.“ Von J. J. Vogt. 241 Seiten. Bern 1853. (Eadenpreis Fr. 1. 50.)

Wer zum Jahresabonnement für's Schulblatt noch weitere Fr. 1. 50 beilegt und also **Fr. 5. 50** portofrei einsendet, erhält als **Prämie:**

„Pädagogische Fragmente, oder Geschichte der erzieherischen Umbildung verwahrloster Knaben.“ Von J. J. Vogt. 271 Seiten. Thun 1856. (Eadenpreis Fr. 3.)

Ebenso erhalten letztere Schrift alle Diejenigen als **Prämie**, welche zum „Volkschulblatt“ auch die wöchentlich 1 Mal zu 1 Bogen hoch Quart im Preise von jährlich Fr. 6 erscheinende

„Schweizerische Armenzeitung“

pro 1857 abonniren, und für beide Blätter das Jahresabonnement mit zusammen **Fr. 10** bis 31 dieß portofrei einsenden.

 Beide als Prämien angebotene Schriften sind von der in- und ausländischen Presse auf's günstigste beurtheilt und Jedermann als werthvoll empfohlen.

Zu zahlreichen Abonnements ladet ergebenst ein
Diesbach bei Thun, im Dez. 1856.

der Herausgeber:

J. J. Vogt.

Einladung zum Abonnement.

Der Bernerbote

erscheint wöchentlich einmal, am Mittwoch, 8 Seiten stark, in der Hallerschen Buchdruckerei in Bern und kostet vierteljährlich 20 Rappen beim Verleger direkt und franko abonniert.

Wer nicht Zeit hat große und oft erscheinende Blätter zu lesen, findet Alles, was auswärts und im Vaterlande sich ereignet, faßlich und ohne Leidenschaft in dem Blatte kurz zusammengestellt. Die sehr große Verbreitung zeugt von der immer wachsenden Theilnahme des Volkes für dieses Blatt. Die Gewächs- u. Lebensmittelpreise in Bern, die Auszüge aus dem Amtsblatt, unterhaltende Geschichten, politische Neuigkeiten, Verhandlungen des Großen Rathes u. s. w. bilden den Stoff dieser wohlfeilsten bernischen Zeitung.

Zu Abonnements empfiehlt sich

Die Hallersche Buchdruckerei

Marktgasse Nr. 39 in Bern.

Ernennungen.

- Herr J. J. Romang, Seminarist, nach Steinenbrünnen bei Wahlen.
 „ J. Ellenberger, nach Steinbach bei Trub, bisher daselbst.
 „ Fr. Hirsbrunner, Seminarist, nach Oberburg.
 Jungfer A. Schneeberger, Seminaristin, nach Uzigen.
 „ A. E. Bigler, Seminaristin, nach Fraubrunnen.
 Herr E. Schwab, Seminarist, nach Gampelen.
 „ Chr. Dällenbach, Seminarist, nach Mettlen bei Wattenwyl.
 „ B. Schmutz, bisher in Eris, nach Kirchenthurnen.
 Frau M. Moser geb. Affolter, nach Huttwyl, IV. Klasse.
 „ L. Leibundgut geb. Willener, nach Schwarzenbach.
 Herr J. Schwendimann, bisher in Hühnerbach, nach Schüpbach.
 „ Chr. Grünig, Seminarist, nach Burgistein.
 Jungfer A. G. Häusler, bisher zu Fahrni, nach Heimberg.
 Herr J. Fr. Knuhel, Seminarist, nach Thunstetten.
 „ Chr. Kammer, bisher zu Falschen, nach Wimmis.
 „ Jb. Dennler, bisher zu Bözingen, nach Bätterkinden.
 Jungfer A. M. Egger, Seminaristin, nach Wiedlisbach.
 „ Elis. Vogt, bisher in Roggwyl, nach Riedtwyl.
 Herr Fr. A. Probst, bisher im Morgenthal, nach Schloßwyl.
 „ Chr. Bühlmann, bisher in Grafenried, nach Oberlangenegg.
 „ Joh. Müller, Seminarist, nach Oberwyl im Simmenthal.
 Jungfer A. M. Hänni, Seminaristin, nach Niederösch.
 Herr J. Amon, bisher zu Blumenstein, zum Oberlehrer daselbst.
 „ Chr. Feller, bisher zu Blumenstein, als Mittellehrer daselbst.
 „ Fr. Hofer, bisher zu Schüpbach, nach Niederhünigen.
 „ Chr. Senften, bisher zu Waldgasse, nach Burgistein.
 Jungfer C. Berchtold, Seminaristin, nach Bern, Neuengasschule 4. Klasse.
 „ A. M. Teufcher, Seminaristin, nach Matkirch.
 Herr J. Mösching, früher in Saanen, als Oberlehrer daselbst.

(Fortsetzung folgt.)

Druck von J. J. Christen in Thun.